Vier Tage im Zeichen Europas / Jahrestreffen der Partnerstädte

Vom Landtag ins Kloster / Informationen und gesellige Feiern beim Partnerschaftsverein Geisenheim / 100 Gäste

Fröhlicher Auftakt: Am Begrüßungsabend fühlte sich Bürgermeister Aßmann als „Hahn im Korb“ sichtlich wohl. Seine Ansprache und die Begrüßung durch die rechts neben ihm stehende Vorsitzende Lydia Mayer-Rezun wurden durch sprachkundige Vertreterinnen der Partnerstädte übersetzt.

Letzter Programmpunkt war ein gemeinsames Picknick am Rhein. Während die Geisenheimer Gastgeber Speisen mitbrachten – unterstützt durch Kuchenspenden der Bäckerei Faust und von Bäcker Dries – kochten zwei Jugendliche aus Trino ein Spargelrisotto.

Über 100 Gäste aus Italien, Frankreich, Ungarn und Großbritannien kamen rund um das vergangene Wochenende in den Rheingau zum großen Jahrestreffen. Turnusmäßig war in diesem Jahr der Partnerschaftsverein Geisenheim Ausrichter des Treffens, an dem erstmals alle Partnerstädte Trino (Italien), Chauvigny (Frankreich) und Szerencs (Ungarn) gleichzeitig teilnahmen. Mit dabei auch eine Delegation aus dem englischen Städtchen Billericay.

Geisenheim. (hhs) – Das engagierte Vorbereitungsteam hatte ein umfangreiches Programm vorbereitet, das eine breite Palette bot. Den Auftakt bildete am Freitag ein Besuch im hessischen Landtag unter Führung des CDU-Landtagsabgeordneten Ingo Schon. Es folgte eine Besichtigung der Sektkellerei Henkell in Wiesbaden. Am Samstag lud die Hochschule Geisenheim zu einem mehrsprachigen „Science Walk“ ein. Im Kloster Hildegardis konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Mittagsgebet teilnehmen, dem am Nachmittag eine Kurzführung in der Klosterkirche folgte. Der ereignisreiche Tag endete mit einem Festabend im Weingut Grimm.

Als „überzeugter Europäer“ freute sich der heimische Landtagsabgeordnete Ingo Schon (CDU) besonders darüber, dass er erstmals Gäste aus fünf Nationen zu einer Führung im Hessischen Landtag begrüßen durfte.

Am Sonntag feierte ein Gastpriester aus Trino eine Messe in italienischer Sprache im Rheingauer Dom. Eine Weinwanderung vom Marienthaler Hof Rheinblick zum Geisenheimer Weinstand mit anschließendem Picknick am Weinstand rundete das offizielle „Senioren“-Programm ab. Für die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Geisenheim und Trino gab es Ergänzungen wie die Graffiti-Gestaltung am Skaterplatz und ein Besuch des Mechanicums in Rüdesheim.

Müde, aber beseelt von zahlreichen Eindrücken und mit vielen neuen Freundschaften reisten die Gäste am Montag wieder in ihre Heimat – verbunden mit der Einladung zum nächstjährigen Partnerschaftstreffen im französischen Chauvigny, das vom 6. bis 10. Mai stattfinden soll.

Beim Festabend im Weingut Grimm wurde das Podium fast zu klein für die Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Partnerstädte.

Zum umfangreichen Programm gehörte auch eine Führung durch das Kloster Hildegardis.

Aus Fremden werden Freunde

Der Wert der Partnerschaft, so die Geisenheimer Vorsitzende Lydia Mayer-Rezun, bestehe darin, dass aus ursprünglich Fremden Freunde geworden seien. Nicht nur die Rathäuser, sondern vor allem die Menschen seien die Träger der europäischen Gemeinschaft. „Europa lebt nicht durch Verträge und Institutionen, sondern durch persönliche Begegnungen“. Gerade in der heutigen Zeit, in der vieles auseinander zu driften scheine, sei dies besonders wichtig. „Unsere Partnerschaften zeigen, dass Freundschaft, Respekt und Offenheit stärker sind als Vorurteile und Grenzen.“
Bürgermeister Christian Aßmann, der von der Begrüßung der Gäste am Donnerstag über den Festabend am Samstag bis zum abschließenden gemeinsamen Picknick durch seine Anwesenheit seinen Einsatz für die europäische Völkerverständigung deutlich machte, sprach von „wertvollen Verbindungen, die wir gemeinsam mit unseren Freunden aus Frankreich, Italien und Ungarn pflegen“. Viertes Land im Bunde ist – wenn auch nicht offiziell verpartnert – England mit dem Städtchen Billericay, gelegen nordöstlich von London.

Brücken zwischen Kulturen

„Die Partnerschaften sind mehr als nur offizielle Vereinbarungen“, bestätigte Aßmann, dessen Großeltern selbst aus Ungarn kommen, die Aussage der Vorsitzenden Mayer-Rezun. „Sie sind Brücken zwischen unseren Kulturen, die uns ermöglichen, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen. In einer Zeit, in der oft Spaltung und Trennung im Vordergrund stehen, ist es umso wichtiger, dass wir zusammenstehen und unsere Freundschaften pflegen. Nur gemeinsam können wir eine Zukunft gestalten, die von Frieden und Verständnis geprägt ist. Ähnlich äußerten sich am Festabend im Weingut Grimm auch die Vertreter der Partnerstädte. Beispielhaft die Aussage von Jean-Luc Eneau aus dem französischen Chauvigny: „In diesen Zeiten, in denen der Frieden durch die zahlreichen Kriegsherde in der Welt in Frage gestellt wird, sind unsere Werte – Frieden, Freiheit, Gleichheit, Toleranz und Respekt vor der Vielfalt – aktueller denn je. Marina Galante, die Präsidentin des Partnerschaftsvereins Trino ergänzte, wie wichtig es gerade in Zeiten von neuen Kriegen sei, „die Bande der Freundschaft zwischen unseren Städten zu erneuern und zu stärken“.
Bemerkenswert auch die Aussage des ungarischen Vorsitzenden János Csepely, der auf die unselige Orban-Ära einging. „Ich möchte mich für die Solidarität bedanken, die wir im Zusammenhang mit den Wahlen in Ungarn verspürt haben.“ Die große Mehrheit in Ungarn unterstützt weiterhin ein geeintes Europa. Auch wir unterstützen weiterhin die europäische Idee und den Gedanken der europäischen Partnerschaft.“

Eine große Gruppe versammelte sich zum Erinnerungsfoto auf der Treppe des Wiesbadener Rathauses.